

Lexikonteil

ABC-Analyse

Aufgabe der ABC-Analyse ist es, Wesentliches von Unwesentlichem zu unterscheiden. Der Grundgedanke ist, dass unter einer Vielzahl von auftretenden Erscheinungen letztlich nur wenige wirklich wichtig sind. Entsprechend ihrer jeweiligen Bedeutung werden die Ereignisse den Klassen A, B und C zugeordnet.

Beispiel: ABC-Analyse in der Materialwirtschaft

Ein wichtiges Hilfsmittel der Beschaffungsplanung ist in der Industrie und im Handel die ABC-Analyse. Untersuchungen in der Praxis zeigen, dass vielfach auf eine geringe Anzahl oft benötigter und häufig auch teurer Materialsorten ein großer Teil der gesamten Materialkosten entfällt. Dagegen verursachen die meisten anderen Materialien vergleichsweise geringe Kosten, weil sie am Einkaufsumsatz unterdurchschnittlich beteiligt sind.

Bei der ABC-Analyse werden die verschiedenen Materialpositionen, die Artikel, sowohl mengenmäßig als auch wertmäßig dargestellt. Die einzelnen Artikel werden dann nach der Rangfolge der Werte geordnet. Alle Werte werden addiert. Der Gesamtwert wird dann in einen A-, B- und C-Bereich aufgeteilt.

ABC-Analyse

Beispiel: ABC-Analyse

Güter	Mengenanteil in %	Wertanteil in %
A-Güter	15 %	80 %
B-Güter	35 %	15 %
C-Güter	50 %	5 %

A-Güter	A-Güter sind im Beispiel mit einem Anteil von 15 % an der Gesamtzahl aller Materialien beteiligt, erreichen aber wertmäßig 80 %.
B-Güter	Die zu den B-Gütern zählenden Materialien sind mittelwertige Güter. Im Beispiel erreichen 35 % der Materialpositionen einen wertmäßigen Anteil von 15 %.
C-Güter	C-Güter sind mit 50 % zahlenmäßig stark vertreten, erreichen aber mit 5 % nur einen kleinen Anteil des gesamten Einkaufswerts. Hier können deshalb auch kostengünstige Planungs-, Dispositions- und Beschaffungsverfahren eingesetzt werden.

Praxis-Tipp

Die ABC-Analyse zeigt Ihnen, worauf Sie sich bei Ihren Einkaufsverhandlungen konzentrieren müssen. Der Einkauf muss sich bei A-Gütern intensiv um günstige Preise und vorteilhafte Lieferungs- und Zahlungsbedingungen bemühen. Bei den umsatzstarken Gütern können Sie schon durch etwas bessere Konditionen nachhaltige Erfolge erzielen.

Die hohe Kapitalbindung bei den A-Gütern erfordert auch knappere Lagerbestände. Eine genaue Lagerbuchführung ist für diese Güter notwendig, auch die bedarfsgesteuerte Materialdisposition ist anzuwenden.

Die ABC-Analyse zeigt Ihnen aber auch, bei welchen Gütern Sie in den Einkaufsverhandlungen und in der Lagerhaltung großzügiger sein können, nämlich den C-Gütern. Infolge ihres geringen Werts verursachen sie keine hohen Zinskosten, auch die Auswirkungen auf die Liquidität sind geringer.

So führen Sie eine ABC-Analyse durch

Bei der Durchführung der ABC-Analyse werden die Bedarfsmengen der einzelnen Materialpositionen mit dem Einstandspreis multipliziert. Sie erhalten eine ungeordnete Aufstellung der Artikel.

Danach sind die Artikel nach der Höhe des Einkaufsvolumens zu ordnen. Die Rangfolge ergibt sich aus den fallenden Bedarfswerten bzw. den fallenden Prozentwerten. Die Auswertung ist der letzte Schritt der ABC-Analyse.

Bestimmung der Rangfolge der Artikel nach ihrem Wert

Artikel (A)	Beschaffungsmenge/Stück	Preis je Stück in Euro	Beschaffungsvolumen in Euro	Artikelposition an der Gesamtzahl %	Anteil am Beschaffungsvolumen %	Rangfolge
A 1	2.420	0,70	1.694	1,23	1,38	8
A 2	320	0,25	80	0,16	0,07	20
A 3	1.700	22,00	37.400	0,87	30,49	2
A 4	500	5,00	2.500	0,26	2,04	6
A 5	15.300	0,32	4.896	7,81	3,99	4
A 6	700	1,80	1.260	0,36	1,03	12
A 7	8 400	0,05	420	4,29	0,34	18
A 8	180	3,50	630	0,09	0,51	15
A 9	2.000	1,20	2.400	1,02	1,96	7
A 10	32.400	0,09	2.916	16,53	2,38	5
A 11	900	0,60	540	0,46	0,44	17
A 12	4.200	0,20	840	2,15	0,68	14
A 13	750	1,60	1.200	0,38	0,98	13
A 14	55.000	1,00	55.000	28,06	44,83	1
A 15	1.200	1,20	1.440	0,61	1,17	11
A 16	3.000	0,50	1.500	1,53	1,22	9
A 17	610	0,20	122	0,31	0,10	19
A 18	11.200	0,05	560	5,71	0,46	16
A 19	49.400	0,03	1.482	25,21	1,21	10
A 20	5.800	1,00	5.800	2,96	4,72	3
	195.980		122.680	100,00	100,00	

Artikeldatei nach der Höhe des Beschaffungswerts

Artikel (A)	Beschaffungsvolumen Euro	Anteil Beschaffungsvolumen %	Anteile in % kumuliert	Wertegruppe
A 14	55.000	44,83	44,83	A
A 3	37.400	30,49	75,32	A
	92.400			
A 20	5.800	4,72	4,72	B
A 5	4.896	3,99	8,71	B
A 10	2.916	2,38	11,09	B
A 4	2.500	2,04	13,13	B
A 9	2.400	1,96	15,09	B
	18.512			
A 1	1.694	1,38	1,38	C
A 16	1.500	1,22	2,60	C
A 19	1.482	1,21	3,81	C
A 15	1.440	1,17	4,98	C
A 6	1.260	1,03	6,01	C
A 13	1.200	0,98	6,99	C
A 12	840	0,68	7,67	C
A 8	630	0,51	8,18	C
A 18	560	0,46	8,64	C
A 11	540	0,44	9,08	C
A 7	420	0,34	9,42	C
A 17	122	0,10	9,52	C
A 2	80	0,07	9,59	C
	11.768			

ABC-Analyse: Beschaffungsvolumen nach A-, B- und C-Gütern

Güter	Artikel	Artikelpositionen	Beschaffungsvolumen %	Beschaffungsvolumen
A	A 14, A 3	10 %	75,32 %	92.400
B	A 20, 5, 10, 4, 9	25 %	15,09 %	18.512
C	Übrige Artikel	65 %	9,59 %	11.768
		100 %	100,00 %	122.680

Mit dem Rechner „ABC-Analyse“ auf CD-ROM können Sie schnell erkennen, welche Produkte für Sie am wichtigsten sind.



Siehe CD-ROM

Siehe auch: → *Bestellmenge*, → *Lagerkennzahlen*

Abschreibungen

Die Wertminderungen der Vermögensgegenstände des Anlage- und Umlaufvermögens werden durch Abschreibungen erfasst. Das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) hat die Abschreibungsvorschriften für Kapitalgesellschaften und Personenunternehmen vereinheitlicht.

Wertminderung
durch Nutzung

Welche Vermögensgegenstände können Sie abschreiben?

Nicht abgeschrieben werden Vermögensgegenstände, deren Wert sich im Zeitablauf nicht mindert. So gehören unbebaute Grundstücke oder Beteiligungen zum nicht abnutzbaren Anlagevermögen. Die Wertminderung beim abnutzbaren Anlagevermögen wird durch bilanzielle Abschreibungen berücksichtigt. Das bewegliche Anlagevermögen wie Betriebs- und Geschäftsausstattung, Maschinen und Anlagen sowie Fahrzeuge unterliegt einem schnelleren Werteverzehr als das unbewegliche Anlagevermögen (Verwaltungsgebäude, Fertigungs- und Lagerhallen).

keine
Abschreibung bei
Grundstücken

Forderungen im Umlaufvermögen sind ein anderer Abschreibungsschwerpunkt. Uneinbringliche Forderungen sind voll und zweifelhafte Forderungen teilweise abzuschreiben.

Abschreibungen und Anschaffungskosten

Die Anschaffung von Anlagegütern verursacht Anschaffungskosten: den Kaufpreis des Anlagegutes (ohne Umsatzsteuer) zuzüglich Anschaffungsnebenkosten wie Fracht, Versicherung und Montagekosten. Nachlässe wie Rabatte und Skonti vermindern die Anschaffungskosten. Diese können relativ leicht anhand der vorliegenden Rechnungen bestimmt werden.